

Bisher fand man diese Lerchenart 5mal in Ungarn. Im April 1902 in Siebenbürgen; Juni 1907 Hortobágy; April 1911 Siebenbürgen; April 1912 Omoldova, Südungarn; April 1913 Siebenbürgen.

Vier Daten, alle aus der Frühlingszeit, beziehen sich unbedingt auf im Durchzuge befindliche Exemplare. Nur das eine von Jakob Schenk auf der Hortobágy erlegte Exemplar liess schon damals auf das Brüten schliessen.

Verbreitung, Lebensweise und Gesang hatte ich ausführlich studiert und über die Rassenzugehörigkeit der ungarischen Kurzzehenlerchen will ich später ausführlich berichten.

Es sei hier nur bemerkt, dass nach meiner Ansicht die Kurzzehenlerche schon in früheren Zeiten in der Puszta Hortobágy brütete, aber nicht in so grosser Anzahl wie heute, was ich darauf zurückführe, weil die *Calandrella brachydactyla* zum Brüten ausschliesslich kahlste, vegetationsärmste Natronböden bevorzugt, was ganz mit ihren jetzigen Brutplätzen übereinstimmt. Nachdem aber die Gebiete der Natronböden, der saltrigen Flächen infolge der verhängnisvollen, übertriebenen Kanalisationen in den letzten Jahrzehnten sich enorm vergrössert haben, wuchs dementsprechend wegen der ihnen besser zusagenden ökologischen Verhältnisse auch die Zahl der Kurzzehenlerchen.

Dr. Eugen Nagy, Debrecen (Ungarn).

**Ausserordentlicher starker Kranichzug in Ungarn.** Am 22. Oktober 1933 war in der nördlichen Hälfte der ungarischen Tiefebene ein ausserordentlicher starker Kranichzug zu beobachten. Ich hatte allein in Debrecen ca. 50 sehr hoch in ca. 1000 m Höhe vorbeiziehende Flüge festgestellt. Die Flüge bestanden durchschnittlich aus 50—70 Vögeln, es waren aber auch 100—150 Kopf starke Flüge dabei. Es war an dem Tage nach andauerndem regnerisch kalten windigen Wetter wieder ein heller stiller Tag. Ungefähr um 10 Uhr vormittags kamen die ersten Flüge und von da an erschienen alle 5—7 Minuten wieder neue Flüge. Manchmal konnte man auch 3—4 Flüge auf einmal am Horizont sehen. Die Zugrichtung war immer N—S.

Ich schätzte die über Debrecen vorbeiziehenden Kraniche auf ca. 2500—3000 Stück.

In der grossen Tiefebene hat man an dem Tage diesen Massenzug auch anderswo beobachtet. In der Höhe von Debrecen hat die Tiefebene zwischen den zwei Gebirgsgegenden eine Ausdehnung von rund 150 km. Auf dieser Fläche sind also an dem Tage nach meiner sehr vorsichtigen Schätzung ca. 50,000 Stück Kraniche durchgezogen. Nur an diesem einzigen Tage!

Es ist wahr, dass dieser Tag ein ausserordentlich günstiger Zugstag gewesen ist, deshalb auch dieser Massenzug — aber der Zug der Kraniche dauert 2 volle Monate — heuer auch bis tief in den November hinein, und so können während der ganzen Herbstzugsperiode viel-

leicht 10mal soviel durchziehen als an diesem einzigen Tage, was schon 500,000 Stück ausmacht.

Soviel Kraniche zogen also mindestens im Herbst über die Nordost-Karpathen in das ungarische Becken, resp. über die grosse Tiefebene weiter nach Süden.

Dr. Eugen Nagy, Debrecen.

### Oiseaux annelés.

*Phalacrocorax carbo sinensis* (Sh. et N.). Le 20 novembre 1932, un grand cormoran est tué dans la baie du Petit-Cortailod (Neuchâtel); il été porteur de l'anneau 117100 (Museum Leiden). Cet oiseau avait été annelé le 16 mai 1932, à Lekkerkerk, dans la Hollande septentrionale.

On tire dans les vignes de Cortailod un sansonnet (*Sturnus v. vulgaris*) porteur de la bague 606295; l'étourneau en avait été muni, à Sempach 14 juin 1933.

Le 9 novembre 1931, un rouge-gorge ♂ (*Erithacus rubecula*) était capturé et muni de l'anneau 12260 Sempach. — Cet oiseau est repris exactement au même endroit, à Colombier, le 29 novembre 1933, puis immédiatement relâché.

A. M.-D.

## NACHRICHTEN

### Nouvelles.

Am 11. November 1933 verstarb nach kurzer Krankheit im 75. Lebensjahr Dr. Ernst Hartert. Wir werden auf die grossen Verdienste dieses führenden Ornithologen noch zurückkommen.

**Jahresbeitrag 1933/34.** Anfangs März werden die Nachnahmen versandt. Wir bitten unsere Mitglieder, diese bei Vorweisung gefl. einlösen zu wollen.

## SCHRIFTENSCHAU

### Revue littéraire.

**Naturschutzkalender 1934.** Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen. Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Wer diesen Wochenabreisskalender je einmal angeschafft hat, wird auch die folgenden Jahrgänge nicht missen wollen. Prof. Schoenichen versteht es, Jahr für Jahr auf die vielen Schönheiten in der Natur aufmerksam zu machen und so recht vor Augen zu führen, was alles verloren gehen kann, wenn nicht einsichtige Leute rechtzeitig Schutzmassnahmen gegen den Fortschritt der Kultur, Zerstörungssucht Mutwilliger usw. treffen. Auf 60 Blättern zeigt der gediegene Kalender in Wort und Bild Naturdenkmäler und wirbt in treflicher Weise für ihren Schutz.

E. H.